

Vorwort

Die Unterrichtsplanung und die Unterrichtsgestaltung sind Kernaufgaben von Englischlehrkräften. Dieses Buch will diesem Umstand Rechnung tragen und aufzeigen, welche methodischen Formate, Lernszenarien und Planungsschritte aus der Unterrichtspraxis sich im Lichte aktueller didaktischer Positionen anbieten. Theorien und Modelle finden also Erwähnung, wenn es darum geht, unterrichtspraktische Maßnahmen didaktisch einzubetten, sie abzuleiten oder zu begründen. Dies geschieht mit der gebotenen Zurückhaltung, denn fachdidaktische Forschung ist nicht generell unterrichtsrelevant oder auf konkrete Planungshinweise für Englischlehrkräfte hin ausgerichtet.

Viele wissenschaftliche Problemstellungen dienen der Grundlagenforschung. Dies gilt einmal mehr für pädagogische Positionen, Erwerbstheorien und allgemeindidaktische Perspektiven. Einige hiervon werden knapp zusammengefasst und hierin implizite Praxisimpulse skizziert. Denn wer sich mit Unterricht auf der praktischen Ebene befasst, ist primär daran interessiert zu erfahren, welche Orientierungen für den Unterricht Berufswissenschaften geben können. Für eine ausführliche Auseinandersetzung mit den erwähnten theoretischen Aspekten fremdsprachlichen Lernens schließen die meisten Kapitel mit einigen wenigen Literaturempfehlungen.

Das Anliegen dieses Bandes ist es, systematisch wesentliche Aspekte und Instrumentarien moderner Englischstunden darzustellen. Zunächst versuche ich, nach der theoretischen Einführung, unterrichtsrelevante Prinzipien der einflussreichen Methoden in Form von idealtypischen Unterrichtsskizzen analytisch darzustellen. Zur besseren Vergleichbarkeit befassen sich all diese Skizzen mit der Einführung bzw. dem Umgang eines bestimmten Patterns. Ich stelle dann mein eigenes Modell vor, das ich CERP-Modell nenne, als einen Vorschlag für eine methodisch plurale Unterrichtsartikulation.

Bei der Darstellung der Inhalte zur Praxis der Unterrichtsplanung habe ich mich einer traditionellen Strukturierung bedient und die Lernfelder in Kompetenzen unterteilt. Dies ist im Übrigen auch die Vorgehensweise der Lehrpläne. Zu jedem Lernfeld bzw. jeder Kompetenz liste ich, kategorisiert in Operatoren, zunächst die wesentlichen Aktivitäten auf, die in Unterrichtsabfolgen zum betreffenden Lernfeld Verwendung finden. Sie wurden systematisch durch Analysen eines Korpus an Lehrmaterialien und unterrichtspraktischen Handreichungen ermittelt. Um auch Beispiele für didaktisch angezeigte Lernaktivitäten zu veranschaulichen, die sich nicht im Korpus befanden, habe ich einige Musteraufgaben selbst konzipiert. Den

Aktivierungsformaten folgen jeweils zwei bis drei Unterrichtsskizzen zum didaktischen Schwerpunkt eines Kapitels. Die Skizzen habe ich in Anlehnung an verschiedene englischdidaktische Fokussierungen verfasst. Sie folgen keiner bestimmten Lehrauffassung, sind jedoch am CERP-Modell ausgerichtet. Es gibt immer gute Gründe, sich für eine Strukturierungsform zu entscheiden, die in anderen Zusammenhängen keine Rolle spielen würde. Zur Lehrprofessionalität gehört es, all diese zu kennen, um sich, basierend auf der Analyse der Lernumgebung, für oder gegen eine Variante auszusprechen.

Explizite Lernziele sind nicht nur im Vorlauf einer jeden Unterrichtsskizze angedeutet. Vor allem sind die Leistungserwartungen im Strukturkopf selbst durch einen feststehenden Eintrag aufgenommen. Damit soll sichergestellt sein, dass sie Teil des Unterrichtsplans sind, der explizit kommuniziert wird. Die Lernenden sollen stets wissen, was von ihnen eingefordert wird, damit individuelles Lernen, Aktivierung von Vorwissen, antizipierendes Lernen etc. möglich sind. In mehreren Kapiteln dieses Bandes werde ich auf diese Aspekte näher eingehen. (vgl. Fortlauf). Konkrete Differenzierungsmaßnahmen fehlen in den Unterrichtsskizzen. Sie zu entwerfen macht nur dann Sinn, wenn die Lernergruppe bekannt ist, ihre Lernbedingungen und Lernausgangslagen. Allerdings habe ich versucht, die Skizzen so zu gestalten, dass Differenzierungsmaßnahmen abgeleitet werden können. Darüber hinaus gibt das Unterkapitel 3.5 zu Differenzierungsmaßnahmen konkrete Beispiele dafür, auf welchen Ebenen Lernangebote für verschiedene Lernende konstruiert werden können.

Ich hoffe, dieser Band ist allen Leserinnen eine Unterstützung, die Englischunterricht planen, durchführen und analysieren möchten, sich mit Problemen dieser Art beschäftigen oder sich in sie einarbeiten.

Oldenburg im Januar 2015

Wolfgang Gehring